

Neue Foto-Ausstellung lädt Gäste zum Verweilen ein

Mit dem Elberadeltag wird am Sonntag offiziell die Radlersaison an Deutschlands beliebtestem Radfernweg eröffnet. Aus diesem Anlass findet in der Steckbyer Radfahrerkerche ein Gottesdienst statt. Wer Lust hat, kann anschließend an einer Radtour teilnehmen. Zugleich besteht Gelegenheit, den sakralen Feldsteinbau zu besichtigen, der im vorigen Jahr fast 1500 Besucher zählte.

Von Daniela Apel

Steckby. Vor gut einem Jahr ist St. Nicolai als Radfahrerkerche eröffnet worden. In der ersten Saison legten fast 1500 Pedalritter in dem spätromanischen Sakralbau eine Rast ein. Sie kamen aus ganz Deutschland. Daneben schauten Gäste aus Österreich, den Niederlanden und Kanada herein. Sie nutzten die Stille des Gotteshauses nicht allein zur besinnlichen Einkehr auf ihrer Reise, sondern hinterließen ebenfalls Anregungen für Verbesserungen. So ist der sanierte Fachwerkturm nun durchgängig sicher zu erklimmen, nachdem hoch zum Glockenstuhl ein bislang fehlendes Geländer angebaut wurde.

Das ist jedoch nicht die einzige Neuerung, von der der Vorsitzende des Gemeindekirchenrats von Steckby berichten kann. „Wir haben eine separate Wasserentnahmestelle für die Radfahrer eingerichtet“, erzählt Boris Krmela. Zudem ist im Eingangsbereich der Kirche ein Bewegungsmelder installiert worden. Sobald jemand das Gotteshaus betritt, geht nun das Licht im auch tagsüber recht dunklen Vestibül an.

Dort ist seit vorgestern eine



Eine neue Ausstellung ziert das Vestibül der Steckbyer Radfahrerkerche. Boris Krmela, Vorsitzender des Gemeindekirchenrats, hängt am Sonntag die Naturfotografien von Roland Heckel auf. Foto: D. Apel

neue Ausstellung mit dem Titel „Verweilen“ zu sehen. Das passe zur Radfahrerkerche, findet Boris Krmela. Er ist an diesem Sonntagvormittag gerade damit beschäftigt, die Tafeln aufzuhängen. In farbenprächtigen Fotografien zeigen sie die häufig unbeachtete Schönheit der Natur. Darunter sind kontrastreiche Nahaufnahmen der Blüten verschiedenster Pflanzen. Aber auch Schmetterlinge und mit Tau überzogene Spinnennetze hat Roland Heckel aus der Dessauer St. Georgengemeinde eingefangen und um ausgewählte Texte ergänzt.

Die Bilder werden während der ganzen Radlersaison ausgestellt bleiben, die am 3. Mai mit dem Elberadeltag offizi-

ell startet. In St. Nicolai findet aus dem Anlass um 10.30 Uhr ein Gottesdienst statt. Im Anschluss wird zu einer Rundfahrt durch Steckby eingeladen. Zugleich besteht Gelegenheit, die Kirche zu besichtigen und den Turm zu besteigen. Wer Lust hat, kann mit zu einer Radeltour nach Steutz aufbrechen. Ziel ist die Schauschmiede, wo es eine Führung geben wird. In der „Bauernklause“ wird den Teilnehmern zur Stärkung ein Mittagstisch angeboten.

Die Radfahrerkerche selbst ist bereits seit Ostern wieder täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet. „Sie wurde schon ziemlich gut besucht“, sagt Boris Krmela. Bleibt abzuwarten, ob die Zahl vom Vorjahr gesteigert wird.

Möglich wäre es. Immerhin gehört St. Nicolai ebenfalls zu den Stationen des Lutherweges. Sie seien gespannt, wie sich das entwickelt, bemerkt er.

Egal ob Pilger oder Radler, alle Besucher des Steckbyer Gotteshauses können sich fortan in dem neu ausliegenden Anliegenbuch eintragen. Die Gedanken, die sie darin notieren, sollen in die Gottesdienste und Andachten einfließen. Obendrein erwähnt Boris Krmela, dass sie weiterhin Geld für die Sanierung der Orgel sammeln. Im vergangenen Jahr spendeten die Besucher insgesamt 2000 Euro. „Dafür sind wir sehr, sehr dankbar“, betont er.

www.radfahrerkerche-steckby.de